

Initiative Our House Nansen 1

Menschenwürdiger Wohnraum statt Unterbringung in Lagerhalle

Göttingen im Mai 2018



Vom 30. April bis 7. Mai 2018 besetzten Aktivist*innen der Initiative Our House Nansen 1 in Göttingen das leerstehende Student*innenwohnheim des Goethe-Instituts im Fridtjof-Nansen-Weg.

Der gesamte Gebäudekomplex befindet sich im Besitz der Stadt Göttingen. Das Hauptgebäude wird noch bis Ende Mai 2018 vom Goethe-Institut genutzt, das Student*innenwohnheim steht seit einigen Monaten leer. Statt hier Wohnraum zu schaffen, bereitet die Stadt den Verkauf des Gebäudekomplexes vor.

Gleichzeitig plant die Stadt, den Betrieb der Notunterkunft Siekhöhe erneut zu verlängern. Dabei behauptet die Stadtverwaltung, es gäbe keinen Wohnraum für Geflüchtete in Göttingen. Das Beispiel des leerstehenden Student*innenwohnheims zeigt deutlich, dass diese Behauptung nicht stimmt. Wohnraum ist in Göttingen sehr wohl verfügbar.

Die Aktivist*innen der Initiative hatten nicht das Ziel, das Wohnheim selbst zu nutzen. Our House Nansen 1 richtete vielmehr politische Forderungen an die Stadt Göttingen. Diese bleiben auch nach der Räumung des Wohnheims unverändert:

Unsere Forderungen

- Die Notunterkunft Siekhöhe muss unverzüglich geschlossen werden. Eine nochmalige Verlängerungen der Betriebsdauer darf es nicht geben.
- Die Stadt Göttingen muss den Verkauf des bisher vom Goethe-Institut genutzten Gebäudekomplexes und weiterer als Wohnraum geeigneter Immobilien stoppen.
- Die Stadt muss im leerstehenden Wohnheim bezahlbaren Wohnraum für Geflüchtete und weitere Wohnungssuchende schaffen. Dasselbe gilt für andere geeignete Gebäude, die im Besitz der Stadt sind oder von ihr erworben werden können.
- Der Wohnraum im leerstehenden Wohnheim muss insbesondere jenen Geflüchteten angeboten werden, die derzeit in der Notunterkunft Siekhöhe untergebracht sind.
- Wo Wohnraum geschaffen wird, müssen die Einziehenden eigene Mietverträge erhalten und mindestens ein eigenes Zimmer bewohnen. Die Stadt muss durch entsprechende Sanierungsarbeiten einen ortsüblichen Wohnstandard gewährleisten.

Was könnt Ihr tun?

- Sprecht die Ratsmitglieder an! Persönlich oder per E-Mail.
- Kommt am 15. Mai um 16 Uhr zur öffentlichen Sitzung des Sozialausschusses!

Hintergrund

Die Notunterkunft Siekhöhe ist die letzte Einrichtung ihrer Art in Niedersachsen. Es handelt sich um eine Form der Unterbringung auf Turnhallen-Niveau: eine fensterlose Großraumhalle mit Mehrbettabteilen und offener Deckenstruktur, Umzäunung und Security-Überwachung. Es gibt keine Möglichkeit, das Licht selbständig zu regulieren, sich selbst zu versorgen oder selbstbestimmt Besuch zu empfangen. Hier leben auch Familien mit Kindern, in einigen Fällen sind Geflüchtete seit über einem Jahr in dieser Lagerhalle untergebracht. Allein schon aus baulichen Gründen ist die Unterbringung in der Siekhöhe mit der Menschenwürde unvereinbar. Es handelt sich außerdem um die teuerste Unterkunft in Göttingen.

nanseneins@riseup.net

<http://nanseneins.noblogs.org> | www.facebook.com/nanseneins